

Fondsanleger konnten aufatmen

Performance der Anlagefonds per 31. Dezember 2003

Ein turbulentes Aktienjahr mit Happy End liegt hinter uns. Vergessen sind die katastrophalen Performance Zahlen des ersten Quartals. Stimuliert von raschen militärischen Erfolgen im Irak und hohem Wirtschaftswachstum in den USA erholten sich die Aktienmärkte rund um den Globus.

Kaufen wenn die Kanonen donnern – so oder ähnlich dürfte der Börsentipp des Jahres 2003 gelautet haben. Ob jedoch ein solches Handeln von Weitsicht und Verständnis für die Zusammenhänge der Finanzmärkte spricht oder eher dem Bedürfnis nach Simplifizierung angesichts einer immer komplexeren Welt entspringt, bleibe dahingestellt. Tatsache ist, dass mit dem Losschlagen der USA und ihrer Verbündeten im Irak und den sich rasch abzeichnenden militärischen Erfolgen eine grosse Unsicherheit wich und eine der schlimmsten Aktienbaissen ihr Ende fand.

Mittelzuflüsse

Dank dieser positiven Marktentwicklung und ansehnlichen Mittelzuflüssen konnten die in den vergangenen Jahren arg gebeutelten Aktienfonds mit einem Volumen von knapp 110 Mrd. Franken (Vorjahr 89 Mrd. Franken) zu den Obligationenfonds, der grössten Anlagekategorie, mit gut 111 Mrd. Franken (Vorjahr 98 Mrd. Franken) aufschliessen.

Bezüglich der Nettomittelzuflüsse gehörten im Jahr 2003 erstaunlicherweise die Obligationenfonds mit 10 Mrd. Franken zu den klaren Gewinnern vor den Immobilienfonds (2.6 Mrd.) und den Aktienfonds (2.1 Mrd.). Dies dürfte ein Spiegelbild der in weiten Kreisen lange anhaltenden Skepsis gegenüber der Trendwende im allgemeinen und den Aktienfonds im besonderen sein.

Obligationen Schweiz

Obwohl der bereits seit geraumer Zeit prophezeite Zinsanstieg im zweiten Semester 2003 allmählich zur Tatsache wurde und die Kurse ins Rutschen gerieten, erfreute sich diese Fondskategorie

weiterhin grosser Beliebtheit. Dies ist insofern erstaunlich, als die Obligationenfonds per Saldo nur mehr marginal zulegen konnten. So lag der Durchschnittswert für Franken-Obligationenfonds im Jahr 2003 bei einer Performance von 1.2 Prozent. Dabei bestätigte sich, was sich bereits im ersten Semester abzeichnete. Nur Fonds mit erfolgreichem Kreditmanagement, unter Einbezug von Schuldern im unteren Investmentgrade-Bereich oder einem sehr erfolgreichen Duration-Management konnten den Swiss Bond Index (+1.6 Prozent) übertreffen.

Der Durchschnitt der Schweizer Obligationenfonds fällt dabei mit einem Plus von 1.2 Prozent noch verhältnismässig gut aus. Der Median liegt mit 0.8 Prozent nochmals um einiges tiefer und widerspiegelt die ernüchternde Realität, dass ein durchschnittlicher Obligationenfonds in etwa die Indexperformance abzüglich der Verwaltungsgebühr erreicht. Stellt man den Medianwert von 0.8 Prozent den 1.6 Prozent des Swiss Bond Index gegenüber, so scheint diese Faustregel jedenfalls recht gut zu stimmen, liegt doch die durchschnittliche Verwaltungsgebühr von Franken-Obligationenfonds bei ziemlich genau 0.8 Prozent.

Obligationen Ausland

Bei den Fremdwährungsobligationen waren es – wen mag es erstaunen – wie schon zur Jahrsmitte die Währungen, welche die Tops und Flops bestimmten. Dank einer Aufwertung von über zwanzig Prozent gegenüber dem Franken gehörten Australische Dollar-Bondfonds zu den grossen Gewinnern. Aber auch die Euro-Bondfonds profitierten von dieser Entwicklung und konnten im Durchschnitt mehr als 11 Prozent zulegen. Bei den Nischensegmenten brillierten die Hochverzinslichen, allen voran die europäischen High Yielder mit Spitzenresultaten von über 35 Prozent Performance.

Aktienfonds

Die Entwicklung der Aktienfonds dürfte Balsam für die geschundenen An-



Rolf Maurer

CFA, Geschäftsführender Partner der BEVAG Better Value AG, Zürich

legerseelen sein. Mit einem Plus von über 20 Prozent liegt der Heimmarkt im guten Mittelfeld. Etwas besser, nicht zuletzt dank dem starken Euro, schnitten die europäischen Aktien ab. Dagegen drückte der Dollar und in abgeschwächter Form der Yen auf die Performance. So erstaunt es denn nicht, dass die USA in Franken umgerechnet zu den Schlusslichtern im internationalen Performance-Vergleich gehören. Analysiert man die Resultate der Anlagefonds, zeigen sich jedoch die altbekannten Schwächen. Ähnlich den Obligationenfonds, liegt das Durchschnittsresultat in etwa um die Management-Fee unter der Indexperformance. In der Schweiz gelang es 15 von total 70 Schweizer Aktienfonds den SPI zu übertreffen. Verglichen mit dem SMI sieht das Resultat zwar etwas besser aus, gelang es doch mehr als der Hälfte der Manager diese Messlatte zu überbieten. Doch dieser Vergleich ist nur bedingt zulässig, waren es doch auch in der zweiten Jahreshälfte die Small & Mid Caps, welche den Blue Chips den Rang abliefen.

In den verschiedenen Segmenten der ausländischen Aktien war die absolute Wertentwicklung ebenfalls erfreulich. Wer zudem in der Länder- beziehungsweise Regionentallokation die richtigen Schlüsse zog und ein gutes Stock-picking betrieb, konnte erheblichen Mehrwert schaffen. So gelang dem Spitzenreiter unter den weltweit investierenden Aktienfonds, eine Wertsteigerung von 48 Prozent. Damit übertraf er den MSCI World um nahezu 30 Prozent. Das Schlusslicht erzielte mit rund sechs Prozent Wertzuwachs nur gerade einen Drittel der Indexperformance.

Zu den absoluten High Flyern gehörten jedoch die verschiedenen Märkte Asiens und einzelne Schwellenländer anderer Regionen, welche ihren Werte binnen Jahresfrist teilweise verdoppelten.